GEMEINDE **GOLDACH**

Pädagogisches Konzept Tagesstruktur Goldach

Gemeinde Goldach, Kommission Gesellschaft

Genehmigt am 17. Februar 2021

INHALTSVERZEICHNIS

1. PÄDAGOGISCHE GRUNDHALTUNG, LEITGEDANKEN 3
2. HAUPTZIEL 3
3. LEITGEDANKEN 3
4. PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN 3
5. EINTRITTE / AUSTRITTE 3
6. MODULE 4
7. ERNÄHRUNG, ESS- UND TISCHKULTUR 4
8. HYGIENE UND ZAHNPFLEGE 5
9. FREIZEITGESTALTUNG 5
10. KONFLIKTSITUATION 5
11. HAUSAUFGABEN 5
12. GEMEINDSCHAFTSLEBEN 6
13. RITUALE 6
14. NOTFÄLLE 6
15. ZUSAMMENARBEIT 6
16. UMSETZUNG DES PÄDAGOGISCHEN KONZEPTS / SCHLUSSWORT 7

Jedes Kind ist etwas Besonderes

Manche können etwas besser als die Anderen

Doch alle machen es so gut wie sie können!

Warum vergleichen wir sie miteinander?

Jedes ist anders

Jedes ist wunderbar

Jedes ist speziell und einzigartig.

1. PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN, LEITGEDANKEN

Das vorliegende pädagogische Konzept ergänzt, präzisiert und konkretisiert das Betriebskonzept aus pädagogischer Sicht.

Im Mittelpunkt all unseres Tuns steht das Kind mit seinen Interessen, Neigungen, Bedürfnissen und seinem Wunsch nach Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Wir betrachten das Kind als eigenständige Persönlichkeit und holen es in seiner Entwicklung dort ab, wo es steht.

2. HAUPTZIEL

Die Tagesstruktur Goldach bietet den Kindern einen Ort, wo sie sich sicher und geborgen fühlen können. Jedes Kind wird in seiner Individualität wahrgenommen. Mit sinnvollen Freizeitangeboten wird der Tagesablauf in seinem gegebenen Rhythmus gestaltet. Die Eltern haben Vertrauen in unsere pädagogische Arbeit.

3. LEITGEDANKEN

- In der Betreuung von Kindern sind vertrauensvolle Beziehungen der Mittelpunkt des pädagogischen Alltags.
- Uns ist ein respektvoller Umgang miteinander wichtig, darum leben wir diesen vor.
- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit, mit seinen individuellen Bedürfnissen die von uns ernst genommen und geachtet werden.
- Wir schaffen Bedingungen die es den Kindern ermöglichen ihre sozialen und persönlichen Entwicklungen weiter zu fördern.
- Die Kinder werden von uns unterstützt, sich in der Gruppe zu integrieren und sich als Teil vom Ganzen wahrzunehmen.
- Wir geben den Kindern Raum, um eigene Erfahrungen zu machen, im Wissen, dass es dadurch seine eigenen Grenzen kennen lernen darf.

4. PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN

- Wir begleiten die Kinder aufmerksam und unterstützen sie, wo sie Unterstützung brauchen.
- Gefühle werden zugelassen und von uns ernst genommen.
- Ein rhythmischer Tagesablauf ist wichtig, weil er den Kindern Orientierung, Sicherheit und Halt gibt.
- Wir sind uns bewusst, dass wir eine Vorbildfunktion bei den Kindern haben und leben diese so authentisch wie möglich.
- Durch das regelmässige Beobachten können wir den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder einschätzen und entsprechend handeln. Wir sind davon überzeugt, dass mit dieser Methode jedes Kind Wertschätzung und Anerkennung erfahren kann.
- Positives Verhalten der Kinder wird gestärkt und wir geben ihnen Rückmeldungen.
- Uns ist es wichtig möglichst viel mit den Kindern in die Natur zu gehen und ihrem Bewegungsbedürfnis auf diese Weise Rechnung zu tragen. Gleichzeitig vermitteln wir ihnen einen respektvollen Umgang mit der Umwelt.
- In unseren grosszügigen Räumen geben wir den Kindern die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten trainieren zu können.

5. EINTRITTE / AUSTRITTE

Meldet sich ein Kind neu für die Tagesstruktur an, kommt es zu einem Erstkontakt zwischen der Leitung und den Eltern. Die Eltern werden eingeladen sich die Räumlichkeiten der Tagesstrukturen gemeinsam mit dem Kind anzuschauen. Die Leitung informiert die Eltern bei diesem Besuch über Abläufe und alltägliches Geschehen. Im Anschluss wird angeboten, dass das Kind im Sinne einer Eingewöhnung für einen Besuch vorbeikommt. Bei jüngeren Kindern

kann auch ein Elternteil bei diesem Besuch teilweise dabeibleiben. Das Kind soll sich wohl und willkommen fühlen. Ein positives Erlebnis ist eine wichtige Basis für den weiteren Verlauf in den Tagesstrukturen.

Genauso wichtig wie der Eintritt ist ein wohlwollender, strukturierter Austritt. Unser Ziel ist es, dass alle Beteiligten auf eine gute Zeit zurückblicken können.

6. MODULE

Die Tagesstruktur Goldach arbeitet mit 4 Modulen. Die Betreuungsmodule sind blockartig aufgebaut, die zu unterschiedlichen Tageszeiten mit verschiedenen Aktivitäten angeboten werden.

Morgen Modul

Im Morgen Modul werden die Kinder vor Schulbeginn von 6.30 – 8.00 Uhr / 9.00 Uhr betreut. Die Kinder starten zusammen in den Tag, essen gemeinsam das Frühstücken, unterhalten sich mit anderen Kindern und, wenn noch Zeit bleibt, spielen sie etwas. Uns ist es wichtig, dass wir in einer ruhigen Atmosphäre in den Tag starten können.

Mittag Modul (11.40 – 13.40)

Neben dem gemeinsamen Essen ist uns das Spiel, sowie die Rückzugsmöglichkeit der Kinder wichtig. Das Kind soll den Mittagstisch als ein Ort der Begegnung und Kommunikation erleben.

Frühnachmittag Modul (13.40 -15.20 Uhr)

Zu diesem Modul gehört das freie Spiel, kleinere Ausflüge in Goldach oder das Basteln und Gestalten mit verschiedenen Materialien. Das Kind hat die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schliessen. Unser Ziel ist es, dass die Kinder lernen sich als Mitglied einer Gruppe zu erleben.

Spätnachmittag Modul (15.20 – 17.30 Uhr)

Nach einem gemeinsamen Zvieri haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten wie sie den Rest des Tages in der Tagesstruktur verbringen möchten. Nebst dem Spiel im Haus oder im Freien bieten wir ruhige Bereiche an in denen die Hausaufgaben erledigt werden.

Wir achten darauf, dass wir jedes einzelne Kind in einer für beide Seiten harmonischen Stimmung den Bezugspersonen bei der Abholzeit übergeben können.

Ferienbetreuung

Eine kontinuierliche Betreuung während der Schulferien ist für viele Familien besonders wichtig und hilfreich. Die Tagesstruktur bietet in den Ferien eine Ganztagesbetreuung an. In einzelnen Wochen werden wir Projekte anbieten oder nur die Jahreszeit mit ihren Spezialitäten geniessen. Ausflüge, Freispiel oder geführte Sequenzen gehören neben oben erwähnten Aktivitäten zu unserem Angebot.

7. ERNÄHRUNG, ESS- UND TISCHKULTUR

Das miteinander Essen ist ein wichtiges soziales Gemeinschaftserlebnis. Das Betreuungspersonal sorgt für eine angenehme Atmosphäre bei Tisch. Das Kind erlebt den Mittagstisch als Ort der Begegnung und Kommunikation. Dazu gehört ein sauber gedeckter Tisch, ein gemeinsamer Beginn, gute Umgangsformen sowie Wertschätzung dem Essen gegenüber. Die Kinder werden dazu ermuntert, von allen angebotenen Speisen zu probieren. Sie sollen lernen, nur so viel Essen beim Schöpfen zu verlangen, wie sie auch wirklich zu essen vermögen. In den Tagesstrukturen gelten klare Abläufe sowie Tisch – und Essregeln.

Die Mahlzeiten sind kindgerecht, gesund sowie ausgewogen. Die Menüplanung obliegt dem Betreuungspersonal. Kulturelle, ethische oder allergiebedingte Besonderheiten werden bei der Planung nach Möglichkeit beachtet. Sonderwünsche der Kinder zum bestehenden Essensangebot werden nicht berücksichtigt.

Die Betreuenden legen die Sitzordnung fest. Dabei wird auf eine gute Gruppenkonstellation geachtet, welche eine möglichst angenehme Tischatmosphäre unterstützt.

Nach dem Mittagessen bestehen Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Auch Ruhe- und Rückzugsorte stehen den Kindern zu Verfügung. Bei Bedarf können die Kinder nach dem Essen selbständig die Hausaufgaben erledigen. Die übrigen Mahlzeiten wie Frühstück und Zwischenmahlzeiten werden kindgerecht und gesund vor Ort zubereitet.

8. HYGIENE UND ZAHNPFLEGE

Im Alltag werden die Kinder an ein gesundheits- und hygienebewusstes Verhalten herangeführt. Die Betreuungspersonen sind sich der Wichtigkeit der Hygiene bewusst und leben diese vor. Vor und nach den Malzeiten waschen sich die Kinder ihre Hände. Nach dem Frühstück und Mittagessen putzen sich die Kinder ihre Zähne. Jüngere Kinder werden bei der Zahnpflege unterstützt und angeleitet. Die Utensilien für die Zahnpflege werden von der Tagesstruktur bereitgestellt.

In regelmässigen Abständen werden diese von uns kontrolliert, geputzt und wenn nötig ersetzt. Den Kindern stehen Einwegwaschlappen zu Verfügung.

9. FREIZEITGESTALTUNG

Freies Spiel

Die grosszügige Infrastruktur ermöglicht es uns sowohl Rückzugsorte und Ruhemöglichkeiten, als auch Flächen für freies und kreatives Spiel zu schaffen. Gemeinsames Spielen stärkt das Sozialverhalten, und fördert die emotionale, motorische und sprachliche Entwicklung. Durch Spielen erforscht das Kind seine Umwelt, verarbeitet Eindrücke und Erfahrungen und kommuniziert mit anderen. Durch gemeinsames Spielen der unterschiedlichen Altersgruppen entsteht ein Lernfeld für beide Alter. Ältere Kinder verhalten sich fürsorglich gegenüber den Jüngeren. Auf Peer Groups wird im Modul 2 stark eingegangen.

Geführte Aktivitäten

Im Hortalltag finden gelegentlich geführte Sequenzen statt. So oft wie möglich gehen wir im Modul 3 ins Freie. Dies kann ein Ausflug in den Wald, ein Spaziergang am Bach oder ein Besuch auf einem der vielen Spielplätze sein. Je nach Jahreszeit wird in Gruppen gebastelt und gebacken. Gemeinsam erleben wir Rituale zu besonderen Anlässen.

10. KONFLIKTSITUATION

Innerhalb von Gruppen braucht es Regeln und Grenzen, welche respektiert werden müssen. Kommt es unter den Kindern zu Streitigkeiten, welche sie nicht selbständige lösen können, bieten die Betreuungspersonen Unterstützung. Sie leiten die Kinder an Lösungsmöglichkeiten heran und greifen ein, wenn es zu Grenzüberschreitungen kommt. Bei pädagogischen Schwierigkeiten im Alltag von einzelnen Kindern, wird zwischen schwierigem Verhalten des Kindes und seiner Person getrennt. Die Kinder lernen mit Reaktionen und Konsequenzen welche sein Verhalten hervorruft umzugehen. Können Probleme nicht nachhaltig gelöst werden, finden Einzelgespräche mit dem Kind statt. In einem nächsten Schritt informieren wir die Eltern und besprechen mit Ihnen die Situation. Dauern die Schwierigkeiten an, kommt es zu einem Gespräch mit dem Kind, den Eltern, der Leitung und allenfalls involvierten Betreuungspersonen. Gemeinsam werden Lösungsansätze formuliert, welche für das Kind im Alltag umsetzbar sind.

11. HAUSAUFGABEN

Für das Erledigen der Hausaufgaben gibt es in den Tagesstrukturen genügend ruhige Bereiche. Wir unterstützen und betreuen die Kinder bei ihrer Arbeit, achten aber darauf, dass sie dies in Selbstverantwortung tun. Wir sind bemüht, den Kindern die nötige Unterstützung zu geben,

damit sie ihre Arbeiten erledigen können. Die Verantwortung über die Hausaufgaben liegt jedoch bei den Kindern und ihren Eltern.

12. GEMEINSCHAFTSLEBEN

Sich in einer Gruppe zu bewegen, das Gegenüber respektvoll zu behandeln, die eigenen Grenzen und die der anderen Kinder erleben zu dürfen, zu merken, dass man wichtig ist, aber nicht wichtiger als die Anderen, sind ein gutes Lernfeld.

Gemeinschaften bieten Möglichkeiten Freundschaften zu schliessen und diese zu pflegen. Regeln sind den Kindern und ihrem Entwicklungsstand angepasst vorhanden. Sie helfen die Bedürfnisse und Grenzen des Gegenübers sowie die Ordnung der Gemeinschaft zu schützen.

13. RITUALE

In den Tagesstrukturen finden regelmässige Rituale statt. Sie geben den Kindern Halt und Orientierung. Geburtstage, Adventskreis, Elternanlässe oder Thementage werden im Team besprochen, vorbereitet und zu gegebener Zeit neugestaltet.

14. NOTFÄLLE

Die Tagesstrukturen Goldach verfügen über eine Notfallapotheke. Bei Ausflügen wird immer ein Notfallset und ein Handy mit den Telefonnummern der Eltern und den Notrufnummern mitgeführt. Verletzt sich ein Kind, wird es durch die Betreuungsperson erstversorgt und angemessen getröstet. Unfälle die während der Tagesbetreuung geschehen, werden den Eltern berichtet. Schriftlich werden diese von dem Personal rapportiert. Medikamente werden nur in Absprache mit den Eltern abgegeben.

In Ausnahmesituationen orientieren wir uns am Krisenkonzept (basierend auf Notfall-App / Örtlichkeit Schule Wartegg) der Schule Goldach.

15. ZUSAMMENARBEIT

Elternkontakt

Eine konstruktive Elternarbeit setzt ein Vertrauensverhältnis zwischen Erziehungsberechtigten und Betreuungspersonen voraus. Dabei sind die Eltern die Experten für ihr Kind und werden unsererseits als solche ernst genommen und wertgeschätzt. Je nach Betreuungsbedarf des Kindes findet ein angemessener telefonischer oder persönlicher Austausch statt. Das Betreuungspersonal nimmt auf die unterschiedlichen Lebenssituationen und Kulturen der Familien Rücksicht.

Auf Wunsch aller Parteien sind jederzeit Standortgespräche möglich. Dabei wird auf den Entwicklungsstand des Kindes und das beobachtbare Verhalten in den Tagesstrukturen eingegangen. Die Betreuungspersonen halten bei Bedarf Wahrnehmungen im Alltag auch schriftlich fest. Einmal im Jahr werden die Erziehungsberechtigten zu einem Elternanlass eingeladen. Am Tag der offenen Tür besteht die Möglichkeit die Räumlichkeiten zu besichtigen.

Das Betreuungspersonal und die Eltern verpflichten sich in Bezug auf Informationen, die sie in Zusammenhang mit der Betreuung oder in Bezug zu anderen Kindern erfahren, gegenüber Dritten Stillschweigen zu bewahren. Vorbehalten sind Mitteilungspflichten und Mitteilungsrechte der Mitarbeitenden gemäss Gesetzgebung.

Zusammenarbeit mit der Schule

Der Austausch zu Lehrpersonen, schulnahen Fachpersonen und der Schulleitung wird gepflegt. Nach Bedarf werden Gespräche geführt, um bei anerkannten Problemen gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.

Zusammenarbeit im Team

Die Teamarbeit ist die Basis der Betreuungsarbeit. Diese Basis soll auf Vertrauen, Unterstützung, Respekt und Wertschätzung ausgebaut sein. Wir tolerieren einander in unserer Verschiedenheit und sehen unsere Vielfältigkeit und Stärken als Bereicherung. Unterschiedliche Talente werden sinnvoll eingesetzt.

Abgemachte Regeln werden von allen eingehalten. Jede von uns übernimmt Verantwortung und reflektiert ihre Werte und Handlungen.

Wir pflegen eine offene und ehrliche Kommunikation im Wissen das dies uns Sicherheit gibt. Konflikte dürfen vorhanden sein, sie sollen fair, offen und aufbauend gelöst werden. Kritik wird konstruktiv formuliert und wir sind bereit diese anzunehmen.

Uns ist bewusst, dass der Umgang im Team Auswirkungen auf die Kinder hat.

16. UMSETZUNG DES PÄDAGOGISCHEN KONZEPTS / SCHLUSSWORT

In der Tagesstruktur Goldach wird nach diesem Konzept gearbeitet. Das Konzept wird auch regelmässig im Team thematisiert. Die Umsetzung liegt in der Zuständigkeit der Leitung Tagesstrukturen und des Betreuungspersonals. Das vorliegende Konzept wird periodisch überprüft, gegebenenfalls angepasst und weiterentwickelt.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten dürfen und hoffen, dass es für alle Beteiligten eine glückliche und erlebnisreiche Zeit wird.